Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 15 (1948)

Rubrik: Die Seite des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Höhepunkt für unsere Ortsgruppe war sicher die Hauptversammlung vom 6. Juni. Kein geringerer als der Baudirektor des Kantons Bern, Herr Regierungsrat E. Reinhard, hielt dabei der großen Zuhörerschaft einen warmblütigen Vortrag über «Altstadtsanierung». Leider ist der verehrte Referent kurz darauf gestorben. Wir wollen hoffen, daß sein Amtsnachfolger von ebenso hoher Denkart beseelt, das begonnene Werk vollenden kann, sodaß endlich auch der Kanton Bern einmal zu einem zeitgemäßen Baugesetz kommen wird.

Für den Heimatschutz Burgdorf:
Der Obmann: Dr. Lüdy-Tenger.

Die Seite des Rittersaalvereins

Das Interesse für unsere Sammlungen hat auch im verflossenen Jahr unvermindert angehalten, und wir könnten den Anfang unseres letzten Berichtes fast wörtlich wiederholen. Besonders gilt dies für unsere Druckstöcke, die alle durch Herrn Moritz Lüthi in Oberburg für das Kantonale Gewerbemuseum in Bern auf Stoff abgezogen werden. Ebenso interessiert sich das Kunstgewerbemuseum in Zürich für unsere Keramik, aus deren Bestand es einige Stücke für eine Ausstellung entleihen möchte.

Im vergangenen Winter und Frühling hatte die Kommission ziemlich viele und wichtige Geschäfte zu erledigen. Am meisten beschäftigte uns auch dieses Jahr wiederum die Unterbringung unserer Sammlungen, ohne daß wir unserem Ziele wesentlich näher kamen, im Gegenteil, der ganze Fragenkomplex harrt zur Zeit immer noch der Abklärung durch die Berner Regierung. Für die Bezirkssteuerverwaltung ist zwar heute ein Neubau vorgesehen, es ist aber noch nicht abgeklärt, welche andern Teile der Bezirksverwaltung ebenfalls darin untergebracht werden sollen; ebenso wenig weiß man etwas über die

künftige Verwendung der frei werdenden Räume im Schloß. Gleichzeitig steht aber auch eine andere Verwendung des Waisenhauses zur Diskussion. Die Rittersaalkommission hält heute immer noch die Vereinigung der historischen Sammlungen im Schloß für die glücklichste Lösung. Das frei werdende Geschoß im Bucherhaus käme der Stadtverwaltung sehr erwünscht, und im Waisenhaus sollte für Bibliothek und Burgerarchiv genügend Raum geschaffen werden, da auch wir dort gerne unsere zum Teil recht interessanten Bücherbestände für eine bessere Benützung durch das Publikum zur Verfügung stellen möchten. Gleichzeitig bliebe die Möglichkeit offen, später einen Kunstsaal anzuschließen. Heute hat aber noch die Berner Regierung das Wort und je nach ihrem Entscheid wird sich das Schicksal unserer Sammlungen gestalten. Es scheint uns aber eine selbstverständliche Pflicht des Staates Bern, auch «in der Provinz» ein mehreres für die kulturellen Belange zu leisten, und es würde uns außerordentlich freuen, wenn er uns im Schloß in großzügiger Weise genügend Raum gewähren würde. Das Schloß Burgdorf könnte so zu einer der bedeutendsten bernischen Kulturstätten werden.

Als wichtiges Ereignis dürfen wir wohl die kleine Ausstellung von Abbildungen von Burgdorf im Museum erwähnen, die an der Hauptversammlung eröffnet werden konnte. Sie zeigte alle Photos aus dem Wettbewerb der Photographen für den neuen Führer durch Burgdorf. Aus unserer Sammlung ergänzten wir diese Schau durch Zeichnungen (hauptsächlich von Eugen Schläfli) und allerlei alte Photos, unter denen zwei sogar aus der Zeit vor dem Brande stammen. In freundlicher Weise stellte uns auch das Burgerarchiv einige Pläne und Risse zur Verfügung. Leider ist das Interesse für diese Ausstellung nur auf eine kleine Zahl Besucher beschränkt.

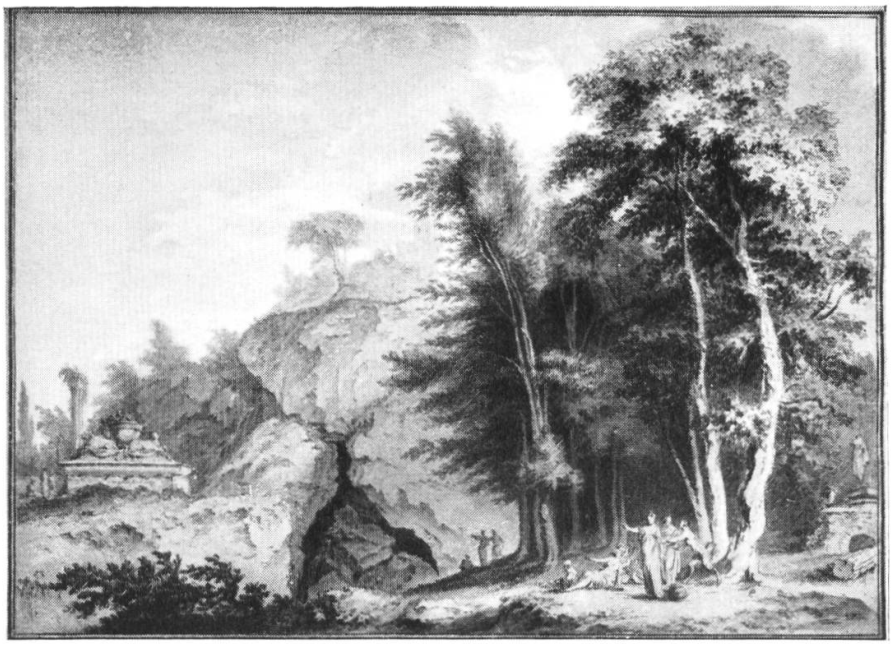
Auch in diesem Jahr ließen wir wieder drei Bildnisse durch Herrn Professor Boissonnas in Zürich restaurieren. Eines dieser Bilder konnte durch Herrn Dr. Roth als ein Portait in Pastell des weltberühmten Arztes Dr. Franz Anton Mesmer (1734—1815) identifiziert werden. Unserer kleinen Sammlung von aquarellierten Zeichnungen von Samuel Hieronymus Grimm (1733—1794) konnten wir eine Landschaft mit Schloß und Schnittern beifügen, und es freut uns, dem Gemeinderat der Stadt Burgdorf auch an dieser Stelle für das schöne Geschenk zu danken. Im Frühling gelang es uns, in Basel eine Schliffscheibe des «Samuel Lädermann von Laupersweil» von 1765 zu er-

werben, ferner kauften wir eine kleine römische Goldmünze mit dem Bildnis des Kaisers Valentinian III., da eine gleiche Münze einst beim Bau des Kornhauses im Schloß im Schloßhof gefunden worden ist, damals aber für Burgdorf verloren ging.*) Aus amerikanischem Besitz war durch einen Zürcher Antiquar eine Burgdorfer Inkunabel von 1475 angeboten worden. Dieser Wiegendruck konnte leider trotz der Bemühungen von Stadtbibliothek und Rittersaalkommission nicht für Burgdorf gesichert werden, da die Verhandlungen an der außerordentlich hohen Kaufsumme scheiterten. Zur gleichen Zeit vernahmen wir durch Herrn Max Schafroth in Bern, daß aus Holland vier Bildnisse aus der berühmten Burgdorfer Kanonengießerfamilie Maritz angeboten worden seien. Sofort nahm unser Präsident die Verhandlungen mit der Besitzerin der Bilder auf. Heute wissen wir aber noch nicht, ob der Kauf abgeschlossen werden kann, da es zur Zeit an den Mitteln fehlt. Wir werden an unsere Freunde gelangen müssen, damit es gelingt, diese für Burgdorf unersetzlichen vier Portraits zu sichern.

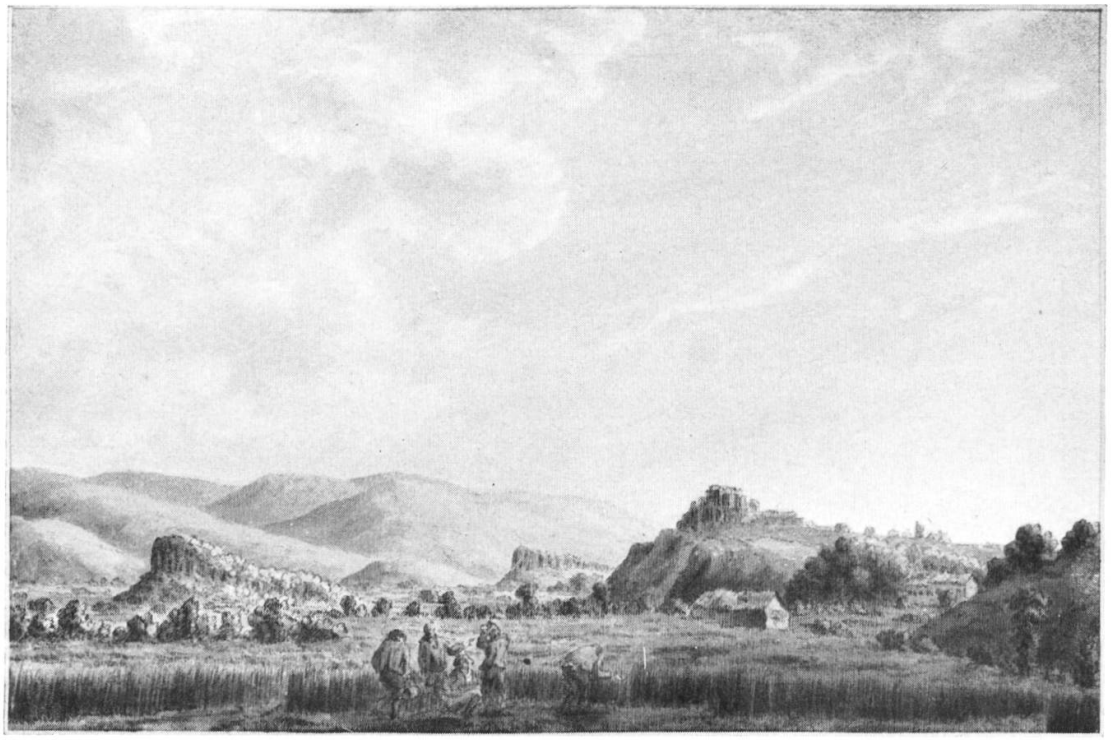
So schließt auch dieser Bericht mit verschiedenen Hoffnungen. Ihre Erfüllung ist für die Sammlungen des Rittersaalvereins von großer Bedeutung, die Entscheidung aber liegt in andern Händen, und wir können nur hoffen, daß sie günstig ausfalle.

Fr. Wenger.

*) Vergl. J. R. Aeschlimann, Geschichte von Burgdorf und Umgegend. Zwickau [1848], S. 210.



S. H. Grimm, **1769 «The Feast of the Centaurs»**
In der ersten Ausstellung der Royal Academy of Arts 1769, ausgestellt unter Nr. 46



S. H. Grimm, **Landschaft**
Nach Angaben von Miß R. M. Clay, Bristol, ev. **Bolsover Castle in Derbyshire.**
Möglicherweise 1779 entstanden und in der Royal Academy of Arts ausgestellt 1783